

Sicherheit als oberstes Gut

Welche Grundregeln es für eine reibungslose Instandhaltung braucht und wie Unternehmen ihre Mitarbeiter bei dieser Arbeit schützen können, erklärt Carsten Müller, Geschäftsführer der Echt! Smart Work GmbH und Experte für Prüf- und Wartungsprozesse.

Wartung erweist sich als entscheidender Bestandteil jeder betrieblichen Routine, um die Sicherheit und Effizienz von Maschinen, Geräten oder Anlagen zu gewährleisten. Dabei betont die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) die Bedeutung einer gründlichen Planung und die Umsetzung von fünf Massnahmen.¹ Bei der **Planung** müssen Betreiber zuerst eine Beurteilung der Gefährdungslage der Anlagen durchführen, um grundlegende Fragen direkt zu klären: Welche Gefahren drohen? Kommt es zu Lärm, Hitze- oder Gefahrstoffbelastungen? So lässt sich im Voraus abklären, welche Qualifikationen Kontrolleure und Arbeitnehmer für die entsprechende Aufgabe benötigen. Erst dann können Unternehmen passendes Personal für die Betreuung der Maschinen finden, Hilfsmittel bereitstellen oder sichere Arbeitsprozeduren durchführen. In diesem Zusammenhang definieren Zuständige einen Zeitplan, an den sich die eigenen Beschäftigten sowie Fremdbetriebe halten. Dabei bildet die Kommunikation zwischen Instandhaltungs- und Produktionspersonal sowie anderen Beteiligten den wichtigsten Grundstein.

Sobald die angeforderten Fachkräfte und die erforderliche Technik an einem festgelegten Termin zur Verfügung stehen, braucht es eine konsequente **Absicherung** des zugehörigen Arbeitsbereichs. Nur wenn das betroffene Unternehmen einen sauberen und sichereren Zustand gewährleistet, beginnt die eigentliche Wartung der Anlagen, Maschinen oder Bereiche. Ohne den Einsatz von Absperrungen oder entsprechenden Warnschilder, die andere Mitarbeiter oder Unbeteiligte von diesem Arbeitsort fernhalten, besteht schnell ein hohes Verletzungsrisiko. Ebenso benötigt es an der Maschine selbst entsprechende Warnhinweise mit Zeit- und Datumsangabe. Ansonsten erweist sich vor allem der unsachgemäße Umgang mit Sicherheitsvorrichtungen als eine mögliche Gefahrenquelle. Wer beispielsweise vor der Wartung nicht die Stromzufuhr der betroffenen Gerätschaften unterbricht, riskiert bei der Überprüfung und dem Öffnen der Anwendungen schwere Verletzungen oder sogar Schlimmeres. Hier setzen viele Unternehmen schon auf das Lockout-Tagout-Prinzip. Dadurch besteht im Wartungsfall die Option, sämtliche Energiequellen einer Maschine zu isolieren, zu markieren und zu verriegeln.

Bei Produktionsmaschinen oder auch Kraftwerken sind zudem spezielle **Schutzmittel** wie Arbeitskleidung oder Werkzeuge von zentraler Bedeutung. Immer wieder kommt Wartungspersonal zudem in Berührung mit gesundheits-



Carsten Müller, Geschäftsführer der Echt! Smart Work GmbH und Experte für Prüf- und Wartungsprozesse. (Bild: Echt! Smart Work)

gefährdenden Stoffen oder hohen Temperaturen. Hier sorgt der Einsatz einer persönlichen Schutzausrüstung dafür, betroffene Arbeitnehmer vor gesundheitlichen Risiken zu bewahren. Gerade bei weiteren Überprüfungen ausserhalb der bestehenden Routine ist es wichtig, Beschäftigte in diesem Umfeld schon in die Planung miteinzubeziehen und sie so über den jeweiligen Stand zu informieren. Nur so lassen sich die Zeitabläufe konsequent einhalten und Arbeitsstellen in stressigen Situationen absichern.

Keine Instandhaltungsmassnahme gilt als abgeschlossen, bevor nicht eine Endkontrolle stattgefunden hat. Neben einem Check-up der Anlage oder Maschine kommt es dabei auch zu einer Überprüfung der durchgeführten Aufgaben sowie der Sicherheit der kontrollierten Geräte. Der Einfachheit halber empfiehlt es sich, alle Informationen und Schritte in einem verpflichtenden **Protokoll** festzuhalten. Wichtig ist dabei, auftretende Schwierigkeiten sowie Verbesserungsvorschläge schriftlich zu dokumentieren, damit betroffene Unternehmen diese im späteren Verlauf aufgreifen können. Priorität hat dabei die Einbeziehung betriebseigener Beschäftigter, die oft eine besondere Kenntnis der auftretenden Gefahren an ihrem Arbeitsplatz besitzen. Ausführliche Expertise kann so dazu beitragen, Instandhaltungsarbeiten für alle Beteiligten sicher und effektiv durchzuführen. (sma) ■

ESW – ECHT! SMART WORK GmbH
DE-68642 Bürstadt, Tel. +49 6206 15 77 951
vertrieb@echt-smartwork.com

¹ https://osha.europa.eu/sites/default/files/de_88.pdf